

FRANCOIS VILLON (1431 - 1463 ?)



*François Villon, d'après
une gravure en bois, en
fête de Ses Oeuvres
publiées par Marot.*

François Villon, ist in Frankreich einer der grössten Dichter des Mittelalters mit Rutebeouef. Er ist geboren 1431, gestorben 1461 oder 1463 ? Er heißt eigentlich François de Montcorbier. Er ist in ärmliche Verhältnisse geboren, er ist von einem Priester aufgezogen, Maître Guillaume Villon. Er studierte Kuntz, wurde Licencié es Arts.

Er lebte in einer Epoque die wirtschaftlich

Schwierigkeiten hatte, mit ziemliche Soziale Unsicherheit. Viele Studenten könnten keine Arbeit finden. Nur die besten könnten Priester werden.

Er lebte mit schlechten Studenten zusammen, die sich in Banden zusammen schlissen, viele Kämpfe zwischen den Banden waren üblich. F.Villon tötete einen Priester in einer Messerstecherei, raubte die Universitätskasse, schloss sich der Kriminellenorganisation der Coquille an, wurde mehrmals verbannt, konnte in letzter Sekunde dem Galgen entinnen. Seine Lieder und Balladen bezeugen ein abenteuerliches Vagabundenleben zwischen kriminellem Milieu und Fürstenhöfen.

Mann kennt nicht sehr vieles von seinem Leben. Er ist in sehr Gegenden von West Franckreich gewandert. In Angers, in Orléans, an der Loire, im Berry findet man Spuren von ihm.

Seine Poesie ist neu im Mittelalter. Die mittelalterliche Form ist bis zu seiner Zeit, mehr ein Rhetorischäspiel. Es ist das erste Mal das ein Dichter von seiner Person schreibt. Er bringt Musik in seine Gedichten. Seine „Ballade“ sind schnell sehr berühmt, mit Humor schreibt er über sich selbst, über seine Mitmenschen, oder über sein Tod.

Ein Paar Gedichten, den „Lais“, „Le Testament“, oder „la Ballade des pendus, l'epitaphe de Villon“, werden dann immer mehr gelesen und gedrückt.

Im 19 jahrhundert, haben die Romantiker Poeten Théophile Gautier, Baudelaire, und Paul Verlaine ein richtige Faszination für in gehabt. Sogar Georges Brassens hat seine Gedichten in Lieder übersetzt.